

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

„Unfriede herrscht auf der Erde, Kriege und Streit bei den Völkern ...“. So lauten die Anfangszeilen eines 1977 von der polnischen Komponistin Zofia Jasnota vertonten Friedensliedes. Auf das Jahr 2024 treffen diese Zeilen in besonderer Weise zu. Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein.



Die große Sehnsucht nach Frieden haben viele Menschen zum Ausdruck gebracht, als sie sich im Oktober an der globalen Kunstaktion „**Before I die**“ beteiligten. Mit bunter Kreide haben sie den Satz „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“ auf großen Tafeln mit eigenen Gedanken ergänzt. Weitere Wünsche betrafen häufig Familie, Freunde, Gesundheit oder auch Reisen. Bereits 2020 hatten wir, die Schober-Stiftung, dieses Projekt nach Münster geholt, mussten es coronabedingt jedoch absagen. Aus Anlass unseres 20-jährigen Stiftungsjubiläums gab es in Kooperation mit

dem Kirchenfoyer eine Neuauflage. Vier Tage lang, bis zum Welthospiztag, standen die Tafeln nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Markus Lewe am Lambertikirchplatz.

Seit 20 Jahren betrachten die **Novembervorlesungen** das Themenfeld „Tod und Sterben“ aus verschiedenen Perspektiven, in diesem Jahr aus der beobachtenden, beschreibenden Perspektive der Soziologie. Referent war Prof. Dr. **Armin Nassehi**, Lehrstuhlinhaber an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Alumnus der Universität Münster. Im Vortrag „Vom guten Sterben“ zeigte er die Entwicklung dieses Themas während der letzten Jahrzehnte auf: Vom Sterben als empfundene Niederlage der ärztlichen Kunst zu einem Gegenstand konkreter Konzepte in Hospizen und auf Palliativstationen; von asymmetrischen Klientenverhältnissen zu der normativen Vorstellung eines „sprechenden Sterbenden“.



Dieser entzieht sich nach den Forschungsergebnissen Nassehis allerdings nicht selten dieser Erwartung – was Sterbebegleiter als Niederlage erleben können, weil es dem modernen Ideal eines „guten Sterbens“ nicht entspricht. Am Ende stand die These, dass die schrittweise praxisorientierte Entwicklung von Hospizarbeit und Palliativmedizin mit ihrer Vielzahl unterschiedlicher beteiligter Professionen eine Parabel für nachhaltigen sozialen Wandel sein kann.

Glanzvoll musikalisch umrahmt wurde die Vorlesung wieder von jungen Künstlerinnen, von der erst 15-jährigen Klarinettistin Viktoria Kneip, Jungstudentin und Bundespreisträgerin „Jugend musiziert“, sowie der begleitenden Pianistin Bomi Koo.

Die Veranstaltung können Sie noch online erleben, wenn Sie auf der Website novembervorlesung.de „Livestream“ anklicken oder bei YouTube „20. Novembervorlesung“ eingeben.

Schon jetzt die herzliche Einladung - bitte vormerken: **07.11.2025**, 18:30 Uhr, **21. Novembervorlesung** mit dem Arzt und Krebsforscher Prof. Dr. **Michael Hallek** aus Köln in der Aula des Schlosses zu Münster!

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir von ganzem Herzen **DANKE!** Nur mit ihrer Hilfe konnten und können wir erneut den Hospizgedanken in konkrete Projekte umsetzen. Einige Beispiele:

Schnittstelle stationär/ambulant

Hier setzt das Projekt „EntMedPall“ an der Uniklinik Münster an. Eine Apothekerin soll die **Entlassmedikation palliativer** Patienten sowohl mit den Ärzten des UKM als auch mit den Hausärzten, dem Palliativnetz und den Hausapotheken absprechen und vor allem auch die Patienten informieren. So soll der für alle belastende Drehtüreffekt, also der wiederholte Wechsel von Entlassung und Wiederaufnahme, vermieden werden.

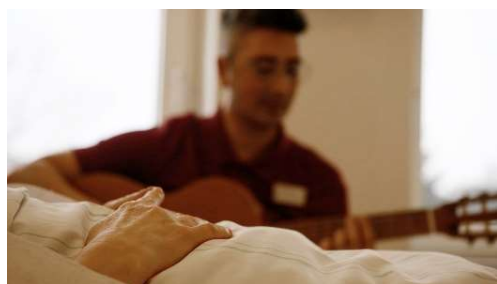


Stationäre Einrichtungen

In mehreren **Pflegeheimen in Münster** sind Schulungen zur Vermittlung von Basiswissen zur hospizlich-palliativen Haltung angelaufen. Kooperationspartner ist die Hospizbewegung Münster.

Auf dem **Alexianer-Campus in Amelsbüren** entsteht ein Hospizzimmer für die dort lebenden Menschen mit Behinderungen. Bereits 2014 hatte sich dort das **Alexianer Palliativ-Team**, kurz AlexPaTen, gegründet, um die Menschen, die oft ihr ganzes Erwachsenenleben auf dem Campus verbracht haben, auch am Lebensende vor Ort zu betreuen.

Die **Palliativstation in Dülmen**, die einzige im Landkreis Coesfeld, wird von sechs auf acht Zimmer erweitert. Gefördert wird der Bau eines behindertengerechten Bades mit Wohlfühlatmosphäre.



Fort- und Weiterbildung

Dem u.a. an der **Raphaelsklinik in Münster** tätigen Musiktherapeuten Coskun Özdemir wird eine berufsbegleitende Weiterbildung „Palliative Care für Psychologen“ ermöglicht. - Die Gesichter hinter dem Instagram-Profil **@elsa.palliative.care**, Michaela Bayer und Sara Loy, beide Palliativpflegekräfte, qualifizieren sich als Kursleiterinnen für Palliative Care Kurse. - Am

UKM fand das interdisziplinäre wissenschaftliche **Symposium "Neurologische Palliativmedizin"** statt. Weitere Infos auf www.schoberstiftung.de

Nach wie vor kommen alle Spenden ausschließlich dem Stiftungszweck zugute. - Vorstand und Kuratorium arbeiten ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigungen. Hier gibt es Neuigkeiten: Im Rahmen eines Sommerfestes haben wir drei verdiente Mitglieder verabschiedet, die von Anfang an mit dabei waren: Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg als Vorstandsmitglied sowie Prof. Dr. Heribert Jürgens und Gabriele Osthues als Mitglieder des Kuratoriums. Neu ins Kuratorium aufgenommen wurden: Dr. Olaf Gericke, Landrat des Kreises Warendorf, und Dr. Christoph Klaas, Leiter der UKM-Apotheke.

In ihrer aller Namen wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete und friedvolle Zeit.

P.S. Auch in Zukunft senden wir Ihnen gern einen Jahresbrief und informieren Sie über die Aktivitäten der Stiftung. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um eine kurze Mitteilung per E-Mail an kontakt@schoberstiftung.de.

Vorstand: Dr. Anna Schober (Vorsitz); Prof. Dr. Peter Witte (stv. Vorsitz); Prof. Dr. Reinhard Klenke; Prof. Dr. Philipp Lenz

Kuratorium: Stefanie Heindel (Vorsitz); Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Pflingsten (stv. Vorsitz);

Dr. Hartmut Beiker; Dr. Doris Dorsel M.A. LL.M.; Dr. Olaf Gericke; Dr. Christoph Klaas MBA; Anne Hüffer; Dr. Daisy Hünefeld MBA; Maria Klein-Schmeink MdB; Dipl.-Kfm. Constantin von dem Brocke Mackenbrock; Joachim Menke M.Sc.; Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath; Dr. Katharina Schober; Dr. Tilmann Schober; Prof. Dr. Kilian Schober; Prof. Dr. Karina Witte LL.M.

Spendenkonto: BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00